



© ZHF

# ZENTRUM FÜR HISTORISCHE FRIEDENSFORSCHUNG REPORT 2023/2024

# INHALT



© VOLKER LANNERT

---

*03*

DAS ZHF STELLT SICH VOR

---

*04*

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

---

*05*

MITARBEITENDE UND FELLOWS

---

*06*

PROJEKTE

---

*10*

TAGUNGEN UND WORKSHOPS

---

*11*

VORTRÄGE, PODCASTS UND  
ABENDVERANSTALTUNGEN

---

*12*

DAS ZHF IN DEN MEDIEN

---

*13*

PUBLIKATIONEN

---

*15*

LEHRE

---

*16*

AUSSTELLUNGEN UND  
FÜHRUNGEN

---

*17*

UNSERE  
KOOPERATIONSPARTNER

---

# DAS ZHF STELLT SICH VOR

---



© ZHF

Das Zentrum für Historische Friedensforschung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn wurde am 26. Juni 2013 gegründet. Mit seiner durch die Universität Bonn zur Verfügung gestellten Infrastruktur dient es als Ankerpunkt für vielfältige Projekte zur Erforschung von Frieden und Sicherheit in der Geschichte. Das Zentrum wird durch den Lehrstuhlinhaber für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte der Universität geleitet und von einem wissenschaftlichen Beirat beraten und unterstützt.

Das ZHF setzt im Bereich der Historischen Friedensforschung die Arbeit der 2013 aufgelösten Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e. V. fort. Die umfangreiche Spezialbibliothek der Vereinigung, ihr Mikrofilmbestand und eine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer Presseberichte zum Westfälischen Friedenskongress sind auf das ZHF übergegangen und dort nutzbar. Die Vorlagen für die Mikrofilme stammen aus über 150 europäischen Archiven oder Bibliotheken und sind weit materialreicher als die bisher edierten Quellen.

# WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

---

## **Folgende Fachwissenschaftler\*innen amtieren im Beirat des ZHF**

Prof. Dr. Matthias Becher (Universität  
Bonn)

Prof. Dr. Peter Geiss (Universität Bonn)

Prof. Dr. Christoph Kampmann (Universität  
Marburg)

Prof. Dr. Christine Krüger (Universität  
Bonn)

Prof. Dr. Andrea Stieldorf (Universität  
Bonn)

Prof. Dr. Christine Krüger vom Institut für Geschichtswissenschaft folgt als neues Mitglied des Beirats des ZHF im September 2023 Prof. Dr. Dominik Geppert (Universität Potsdam) nach. Ein herzlicher Dank an Dominik Geppert für die geleistete Arbeit und ein ebenso herzliches Willkommen an Christine Krüger!

Prof. Dr. Peter Geiss vom Institut für Geschichtswissenschaft folgt als neues Mitglied des Beirats des ZHF Prof. Dr. Joachim Scholtyseck (Universität Bonn) nach. Auch an Joachim Scholtyseck einen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und ein ebenso herzliches Willkommen an Peter Geiss!

# MITARBEITENDE UND FELLOWS

---

## Leitung

Prof. Dr. Michael Rohrschneider - Leiter

Alexander Gerber, M.A. - Geschäftsführer

## Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen

Jonas Bechtold, M.A.  
(Institut für Geschichtswissenschaft,  
Abt. für Geschichte der Frühen Neuzeit  
und Rheinische Landesgeschichte)

PD Dr. Eva Ortlieb  
(Kooperation Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie der  
Wissenschaften)

Dr. Christiane Neerfeld  
(Kooperation Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie der  
Wissenschaften)

## Research Fellows

Dr. Maria-Elisabeth Brunert

Dr. Magnus Ulrich Ferber

Dr. Peter Arnold Heuser

## Gastwissenschaftler\*innen

Dr. Irena Kozmanová (Prag)

## Hilfskräfte

Florian Kurth - SHK Bibliothek

Katharina Meik, B.A. - SHK  
(Kooperation Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie der  
Wissenschaften)

Thorben Paul - SHK EDV

Thimo Peterson, M.A. - WHF

Connor Schmidt - SHK

Fabian Scholz, M.A. - WHF

Katharina Stuhldreher, M.A. - WHF/  
WHK

Alexander Winkens, B.A. - WHF  
(Kooperation Historische Kommission  
bei der Bayerischen Akademie der  
Wissenschaften)



© ZHF

# PROJEKTE

---

## **Westfälischer Friedenskongress digital (WFKd)**

Die Historische Friedens- und Konfliktforschung und die ihr zugrundeliegende Frage, wie es möglich ist, einen Frieden herbeizuführen, ist aufgrund der aktuellen weltpolitischen Situation aktueller denn je. Hier weiterzukommen ist eines der Ziele des im April 2024 am Zentrum für Historische Friedensforschung der Universität Bonn gestarteten, von der Transdisciplinary Research Area ‚Vergangene Welten – Zeitgenössische Fragen. Kulturen in Zeit und Raum‘ geförderten Projekts ‚Westfälischer Friedenskongress digital‘.

Hierdurch wird erarbeitet, wie die Sammlungen unseres Zentrums, die Arbeitsstände an Quellen zu den Verhandlungen in Münster und Osnabrück, die nicht mehr im Rahmen der ‚Acta Pacis Westphalicae‘ ediert werden können, der Forschung in einer digitalen Form präsentiert und zugänglich gemacht werden können. Die auf diese Weise veröffentlichten Quellen, zu denen neben gesandtschaftlichen Korrespondenzen und Diarien ebenso reichsständische Beratungsprotokolle zählen, eröffnen im Rahmen der Ansätze der Neuen Diplomatiegeschichte unter anderem neue, akteurszentrierte Blickwinkel auf das Friedensschließen in der Neuzeit. Die Quellen liegen dabei in verschiedenen digitalen und analogen Bearbeitungsständen im ZHF vor, die unterschiedliche Herangehensweisen erfordern, die wir mit diesem Projekt erproben.

## **EDITIONSPROJEKT: APW III A 1/2: PROTOKOLLE. DIE BERATUNGEN DER KURFÜRSTLICHEN KURIE 1648**

Die Reichskurien waren am Westfälischen Friedenskongress nicht nur in ihrer herkömmlichen Rolle als Berater des Kaisers beteiligt, sondern auch als Mitgestalter der Friedensverträge. Das trifft in besonderer Weise auf das Jahr 1648 zu, als eine starke Gruppe von Reichsständen, an ihrer Spitze Kurmainz und Kurbayern, die Verhandlungen mit Schweden und Frankreich trotz anderslautender Befehle des Kaisers eigeninitiativ forcierte. Insofern kommt der Protokolledition der kurfürstlichen Kurie besondere Bedeutung zu. Sie gibt Aufschluss über die Meinung der Kurfürsten von Mainz, Trier, Köln, Bayern, Sachsen und Brandenburg zu den Beratungsgegenständen und dokumentiert darüber hinaus durch Deputationsberichte die Verhandlungen der Reichsstände mit Schweden und Frankreich.

Der zweite Band der Kurfürstenprotokolle setzt mit dem 6. Mai 1648 ein und behandelt die Zeit bis zum Friedensschluss im Oktober 1648. Thematisch stehen Fragen der Ausführung, Sicherheit und Sicherung des Friedens im Mittelpunkt. Dabei geht es um grundsätzliche sowie um praktische Fragen, wie der Krieg beendet und der Friede etabliert werden könne. Die kaiserliche Politik steht vor der Entscheidung, ob die Verhandlungen weitergeführt oder, wie von einem Teil der Reichsstände unter dem Druck militärischer Zwänge gefordert, möglichst rasch ein Frieden geschlossen werden soll, selbst wenn dies die Aufgabe bestimmter Verhandlungsziele bedeutet.

Dabei stellt sich die Frage, ob zugunsten eines schnellen Friedensabschlusses Unklarheiten in den Verträgen in Kauf genommen werden sollen und ob auf das ursprüngliche Ziel eines Universalfriedens verzichtet werden kann, um das sofortige Ende der Kampfhandlungen im Reich zu erreichen. Gleichzeitig muss geklärt werden, wie der Krieg in militärischer Hinsicht beendet werden kann, insbesondere wie die finanziellen Forderungen der Truppen befriedigt und die daraus resultierenden Lasten auf die Reichsstände umgelegt werden können. Es ist zu bestimmen, wer mit welchen Argumenten eine Reduzierung seines Anteils an der Gesamtschuld fordern kann. Schließlich stellt sich die Frage, wer die Friedensverträge unterzeichnen soll und wer innerhalb welcher Frist die Ratifikationsurkunden beibringen muss.

Diese Fragen sind auch für spätere Friedensverhandlungen zentral. Deshalb ist es wichtig, die Kurfürstenratsprotokolle aus der Schlussphase des Westfälischen Friedenskongresses nach den Standards der ‚Acta Pacis Westphalicae‘ zu edieren. Diese Edition ergänzt die bereits in drei Serien und acht Abteilungen veröffentlichten Quellen, darunter ein erster Band zum Kurfürstenrat aus dem Jahr 1975. Dadurch wird eine einzigartige Quellendichte erreicht, die nicht nur den Verhandlungsverlauf, sondern auch Alltag, Sprache, Diplomatie und militärische Entwicklungen bis zum Friedensschluss am 24. Oktober 1648 beleuchtet.

## **EDITIONSPROJEKT: APW II B 9: FRANZÖSISCHE KORRESPONDENZ MAI BIS OKTOBER 1648**

(IN KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN HISTORISCHEN  
INSTITUT PARIS)

Ziel des Projekts ist eine historisch-kritische Edition der französischen Korrespondenzen des Westfälischen Friedenskongresses für den Zeitraum vom 21. Mai bis zum 25. Oktober 1648. Für alle Beteiligten entschied sich in dieser finalen Phase der Verhandlungen von Münster und Osnabrück, ob es nach langen Jahren des Kriegs doch noch gelingen konnte, einen allgemeinen Frieden (*pax universalis*) zu schließen. Aus französischer Perspektive musste es sich in diesem Zeitraum erweisen, ob die eigenen kongresspolitischen Interessen und Ziele gewahrt bzw. friedensvertraglich umgesetzt und inwiefern die Kriege Frankreichs gegen den Kaiser und Spanien beendet werden konnten.

Im Rahmen der historisch-kritischen Edition der ‚*Acta Pacis Westphalicae*‘ liegen die kaiserlichen und schwedischen Kongresskorrespondenzen in insgesamt 16 (Teil-)Bänden vollständig vor. An einer wichtigen Stelle weist diese hervorragende Quellenlage allerdings ein gravierendes Defizit auf: Ausgerechnet die Korrespondenzen der Signatarmacht Frankreich des entscheidenden Zeitraums, der letzten Monate bis zum Friedensschluss vom 24. Oktober 1648, wurden bislang nicht ediert.

Nahezu sämtliche der hier zu edierenden französischen Schreiben sind nur handschriftlich überliefert; lediglich einige wenige liegen bereits als Druck in einer älteren Quellensammlung vor, die allerdings heutigen wissenschaftlichen Anforderungen nicht genügt. Der Forschung werden somit etliche Briefe in edierter Form zur Verfügung gestellt, die bisher gar nicht oder kaum berücksichtigt wurden. Aus politikgeschichtlicher Perspektive erlauben die französischen Korrespondenzen einen tiefen Einblick in die letzten, zum Teil dramatischen Verhandlungsmonate vor dem Friedensschluss vom 24. Oktober 1648. Sie ermöglichen zahlreiche weiterführende Erkenntnisse in der Frage, wie es den Akteuren gelingen konnte, die bestehenden Hindernisse zu überwinden und schließlich doch noch zu einem Friedensschluss Frankreichs und Schwedens mit Kaiser und Reich zu gelangen. Zugleich werden anhand der französischen Korrespondenzen die Gründe für das Scheitern der Verhandlungen Frankreichs mit Spanien intensiver beleuchtet. Beide Mächte gelangten in Münster nicht zu einem Friedensschluss und setzten ihren Krieg noch bis zum Pyrenäenfrieden 1659 weitere elf Jahre fort.



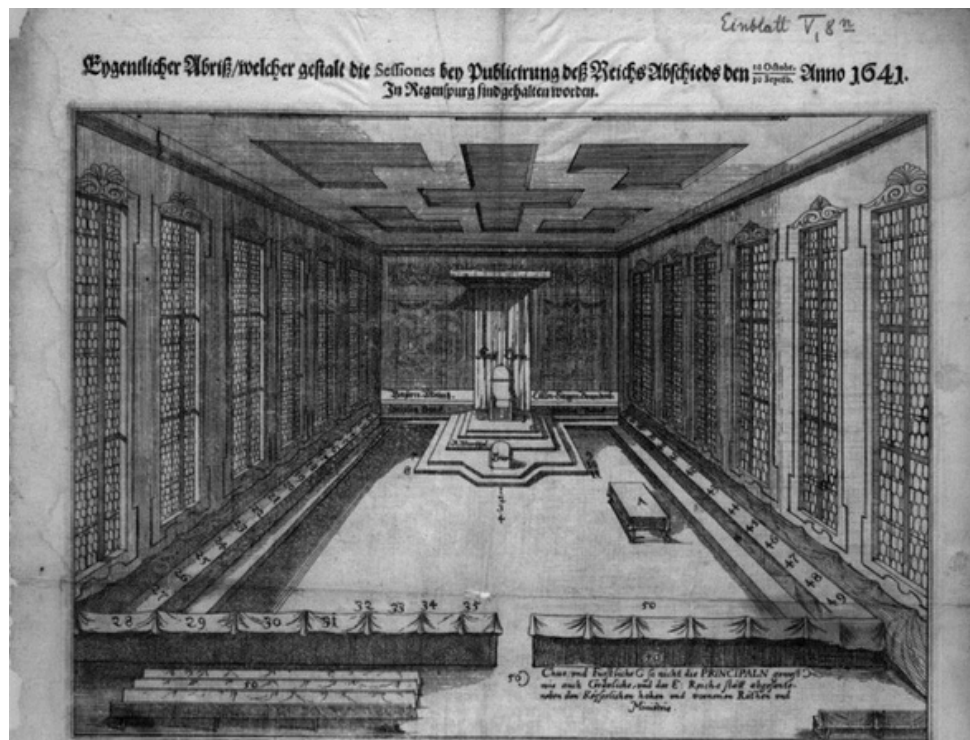
## EDITIONSPROJEKT: DER REICHSTAG ZU REGENSBURG 1640/41

(IN KOOPERATION MIT DER HISTORISCHEN KOMMISSION BEI  
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN)

Am 13. September 1640, mitten im Dreißigjährigen Krieg, trat in Regensburg nach einer Unterbrechung von 27 Jahren wieder ein Reichstag des Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation zusammen. Kaiser Ferdinand III. hatte die Reichsstände eingeladen, um über drei Themen zu beraten: die Wiederherstellung des Friedens, Möglichkeiten zur Fortsetzung des Krieges bis dahin sowie Vorschläge für Verbesserungen im Justizwesen. Die Verhandlungen dauerten fast 13 Monate, bevor am 10. Oktober 1641 ein Reichsabschied als Schlussdokument publiziert werden konnte.

Für eine Edition der Akten dieses Reichstags im Rahmen der Abteilung ‚Reichsversammlungen 1556–1662‘ der ‚Deutschen Reichstagsakten‘, der eine

wichtige Brückenfunktion zwischen den Editionsreihen der ‚Briefe und Akten zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges‘ und der ‚Acta Pacis Westphalicae‘ zukommt, stellt sich eine Reihe besonderer Fragen. Das hat nicht nur mit der Kriegssituation und der für einen Reichstag unüblichen Thematik zu tun, die beispielsweise zu einer größeren Bedeutung der Diplomatie auch über die Grenzen des Reichs hinaus führten. Vor allem ist auch die Überlieferungslage durch eine gegenüber den bisher im Rahmen der Abteilung edierten Reichstagsakten des 16. Jahrhunderts stark zunehmende Schriftlichkeit gekennzeichnet. Das Projekt soll eine Konzeption erarbeiten, wie dieses Material der Forschung in einer digitalen Edition zugänglich gemacht werden kann.



© CC BY-NC-SA 4.0

# TAGUNGEN UND WORKSHOPS

---

22. März bis 24. März 2023: „Un prisme pour comprendre le XVII<sup>e</sup> siècle. La correspondance diplomatique française du Congrès de Westphalie“. Internationale Tagung in Paris in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Paris

12. Oktober bis 14. Oktober 2023: „Friedensmacher, Multiplikatoren und Profiteure. Akteure des Westfälischen Friedenskongresses“. Internationale Tagung in Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück und dem Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg

23. September bis 24. September 2024: „Mars oder Pax? ‚Rheinische‘ Übergänge von Krieg und Frieden“. Tagung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte, des Vereins für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande und dem Bonn Center for Dependency and Slavery Studies



© MARION ROMBERG

31. Mai 2023: Workshop am ZHF „Laufende Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinischen Landesgeschichte“. In Kooperation mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg und dem Forschungszentrum Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück

15. Januar 2024: Transkribus Einstiegskurs „Wer soll das denn lesen können?“

12. März 2024: Workshop zur Reichstagsforschung. In Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

13. Mai 2024: Transkribus Einstiegskurs „Wer soll das denn lesen können?“

28. Juni 2024: Workshop in Augsburg „Laufende Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit“. In Kooperation mit dem Institut für Europäische Kulturgeschichte der Universität Augsburg und dem Forschungszentrum Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück

8. Oktober 2024: Workshop zum Reichstag 1640/41 im Historischen Kolleg in München. In Kooperation mit der Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

25. November 2024: Transkribus Einstiegskurs „Wer soll das denn lesen können?“

# VORTRÄGE, PODCASTS UND ABENDVERANSTALTUNGEN

---

16. März 2023: Vortrag „Die Quellenedition ‚Acta Pacis Westphalicae‘ im 21. Jahrhundert“ von Prof. Dr. Michael Rohrschneider im Rahmen der Wintervorträge des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück

6. Mai 2023: Vorträge „Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) – der längste Krieg auf deutschem Boden“; „Der Friedensschluss von 1648 und seine Bedeutung für Europa“; „Der Westfälische Friede und die Kriege des 21. Jahrhunderts – Welche Vergleiche sind möglich?“ Vorträge am 6. Mai 2023 von Prof. Dr. Michael Rohrschneider und Jonas Bechtold M.A. im Rahmen des Seminars der Konrad Adenauer Stiftung „375 Jahre Westfälischer Friede – Ein Signal für Europa?“

29. August 2023: Vortrag „Der Dreißigjährige Krieg – Gründe, Ursachen, Verlauf“ von Prof. Dr. Michael Rohrschneider im Rahmen des Seminars des Johannes-Albers-Bildungsforums „Der Westfälische Frieden – Ein Vorbild für die heutige Zeit?“

14. Oktober 2023: Buchvorstellung und Podiumsdiskussion „Overcoming Conflict. History Teaching – Peacebuilding – Reconciliation“ von Florian Helfer, Peter Geiss, Sandra Müller-Tietz und Michael Rohrschneider im Gespräch mit Pfr. Martin Engels

24. Oktober 2023: Drei Radiopodcasts (BR, DLF und WDR) zum Jubiläum des Westfälischen Friedens mit Prof. Dr. Michael Rohrschneider

7. November 2023: Vortrag „Die kleine Stadt und das ‚große ellendt‘. Leonard Feinleins Chronik und die Reichsstadt Gengenbach im Dreißigjährigen Krieg“ von Jonas Bechtold M.A.

24. April 2024: Vortrag „Auf dem Weg zu einer universalen Großmacht? Schwedens Rolle im Dreißigjährigen Krieg“ von Prof. Dr. Michael Rohrschneider im Rahmen der Monheimer Europa-Wochen

10. Mai 2024: Vortrag „Wolf Konrad von Thumbshirn und sein Beitrag zu den Westfälischen Friedensverhandlungen (1645-1649)“ von Dr. Maria-Elisabeth Brunert im Rahmen der Veranstaltung „Friede gestern-heute-morgen“ in der Friedenskirche zu Ponitz

20. Juni 2024: Vortrag „Das virtuelle Archiv des Westfälischen Friedens. Ein Digitalisierungsprojekt des Zentrums für Historische Friedensforschung“ von Prof. Dr. Michael Rohrschneider, Jonas Bechtold M.A. und Alexander Gerber M.A. im Rahmen der Ringvorlesung „Macht und Herrschaft digital. Neue Zugänge zu vormodernen Ordnungen“ des Zentrums „Macht und Herrschaft“ der Universität Bonn

11. Juli 2024: Vortrag „Historische Friedensforschung aktuell. Lernen vom Westfälischen Frieden?“ von Prof. Dr. Michael Rohrschneider im Rahmen des Colloquiums im Sommersemester 2024 „Neues aus der Frühen Neuzeit“ der Universität Trier



© VOLKER LANNERT

## DAS ZHF IN DEN MEDIEN

---

09. Juni 2023 - Artikel: Das Zentrum für Historische Friedensforschung der Universität Bonn feiert Jubiläum, in: Kabinett-online, <https://www.kabinett-online.de/bonn/das-zentrum-fuer-historische-friedensforschung-der-universitaet-bonn-feiert-jubilaeum/>

29. Juni 2023 - Artikel: 10 Jahre Zentrum für Historische Friedensforschung, in: myScience, [https://www.myscience.de/news/wire/10\\_jahre\\_zentrum\\_fuer\\_historische\\_friedensforschung-2023-uni-bonn](https://www.myscience.de/news/wire/10_jahre_zentrum_fuer_historische_friedensforschung-2023-uni-bonn)

31. Juli 2023 - Artikel: „Frieden“ bleibt aktuell, in: Rheinische Anzeigenblätter

07. August 2023 - Artikel: Den Frieden dechiffrieren. Den Knoten des Krieges aufdröseln: Das Zentrum Historischer Friedensforschung in Bonn erkundet, wie das 1648 ablief, in: General-Anzeiger

30. Oktober 2023 - Artikel: Frieden muss man wollen, in: taz

23. Dezember 2023 - Artikel: Brauchen wir in diesen Krisenzeiten einen Westfälischen Frieden, Herr Rohrschneider?, in: Mannheimer Morgen

23./24. Dezember 2023 - Artikel: Kein Werkzeugkasten für den Frieden, in: General-Anzeiger

# PUBLIKATIONEN

(AUSWAHL)

Bechtold, Jonas: A Web of Peaces: Twitter Narratives on the Peace of Westphalia, in: Florian Helfer/Peter Geiss/Sandra Müller-Tietz/Michael Rohrschneider (Hrsg.): Overcoming Conflict. History Teaching – Peacebuilding – Reconciliation, Wiesbaden 2023, S. 235-258.

Bechtold, Jonas/Braun, Guido: Diets as a Sphere of Diplomatic Interaction, in: Dorothee Goetze/Lena Oetzel (Hrsg.): Early Modern European Diplomacy. A Handbook, Berlin/Boston 2024, S. 483-505.

Bechtold, Jonas/Rohrschneider, Michael: Von Bücherregalen, Schubladen und anderen Narrativen. Die völkerrechtsgeschichtlichen Altbestände des MPIL, in: MPIL 100 (2024), <https://mpil100.de/2024/07/von-buecherregalen-schubladen-und-anderen-narrativen-die-voelkerrechtsgeschichtlichen-altbestaende-des-mpil-im-375-jahr-des-westfaelischen-friedens/>.

Brunert, Maria-Elisabeth/Weber, Nadir: Diplomatic Reporting: Negotiating the Truth in Westphalia and Beyond, in: Dorothee Goetze/Lena Oetzel (Hrsg.): Early Modern European Diplomacy. A Handbook, Berlin/Boston 2024, S. 631-656.

Gerber, Alexander: Spheres of Diplomatic Interactions: Towns, in: ebd., S. 447-464.

Helfer, Florian/Geiss, Peter/Müller-Tietz, Sandra/Rohrschneider, Michael (Hrsg.): Overcoming Conflict. History Teaching – Peacebuilding – Reconciliation, Wiesbaden 2023.

Heuser, Peter Arnold: Conflict Management and Resolution at the Westphalian Peace Congress 1643-1649, in: Jill Kraye/Marc Laureys/David A. Lines (Hrsg.): Management and Resolution of Conflict and Rivalries in Renaissance Europe, Göttingen 2023 (Super alta perennis. Studien zur Wirkung der Klassischen Antike 25), S. 51-75.

Rohrschneider, Michael: The Peace of Westphalia (1648) as a Model for the Middle East? An Interim Summary, in: Florian Helfer/Peter Geiss/Sandra Müller-Tietz/Michael Rohrschneider (Hrsg.): Overcoming Conflict. History Teaching – Peacebuilding – Reconciliation, Wiesbaden 2023, S. 217-231.

Rohrschneider, Michael: Zum 375. Jubiläum des Westfälischen Friedens. Lernen aus der Geschichte?, in: Forschung und Lehre 30 (2023) H. 11, S. 862-863.

Rohrschneider, Michael: Martinus Milagius (1598–1657) als anhaltischer Gesandter auf dem Westfälischen Friedenskongress, in: Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599-1656). Weitere Beiträge, [http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article\\_id=43](http://www.tagebuch-christian-ii-anhalt.de/index.php?article_id=43) [2023].

Rohrschneider, M./Geiss, Peter: Transfers und Modelle: Aspekte von Versöhnung in geschichtswissenschaftlicher Perspektive, in: Esther Gardei/Michael Schulz/Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): Versöhnung. Theorie und Empirie, Göttingen 2023 (Interdisziplinäre Versöhnungsforschung 1), S. 175-206.

Rohrschneider, Michael/Schirrmeister, Albert: Die französischen Korrespondenzen in den Acta Pacis Westphalicae. Zwischenbilanz und Perspektiven, in: Francia 50 (2023), S. 347-365.

Rohrschneider, Michael/Strohmeyer, Arno (Hrsg.): Maximilian Lanzinner. Bayern – Heiliges Römisches Reich – Friedensstiftung. Ausgewählte Abhandlungen zur frühneuzeitlichen Geschichte, Münster 2023 (Schriftenreihe zur Neueren Geschichte 42. Neue Folge 5).

Stuhldreher, Katharina: Eine „Dritte Partei“ auf dem Westfälischen Friedenskongress (1643-1649)? Eine Untersuchung anhand des Diariums Lampadius, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 95 (2023), S. 73-99.

Winkens, Alexander: Gedenken an einen ‚Kirchhofsrieden‘? Das Jubiläum des Westfälischen Friedens 1898 im nördlichen Rheinland in Zeitungsberichten, in: Histrhen. Rheinische Geschichte wissenschaftlich bloggen, 24.10.2024, <http://histrhen.landesgeschichte.eu/2024/10/gedenken-an-einen-kirchhofsried-westfaelischer-frieden-zeitungen-rheinland-winkens>

# LEHRE

(AUSWAHL)

---

## **Wintersemester 2022/2023**

Krieg und Frieden in den frühneuzeitlichen Rheinlanden - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

## **Sommersemester 2023**

Der „Rockstar unter den Königen“ - Ludwig XIV. von Frankreich [mit Exkursion] - Jonas Bechtold, M.A.

1517 - 1648 - 1806: Zäsuren der deutschen und rheinischen Geschichte? - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

Der Dreißigjährige Krieg vor Ort: Das Ringen um die ‚Pfaffenmütze‘ - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

## **Wintersemester 2023/2024**

Die Feiern zum Westfälischen Frieden in den Städten Münster und Osnabrück - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

## **Sommersemester 2024**

Krieg und Diplomatie im Zeitalter Ludwigs XIV.: Der Kölner Friedenskongress 1673/74 - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

## **Wintersemester 2024/2025**

Von der ‚Urkatastrophe‘ zum ‚Weltwunder‘? Das Reich und der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) - Alexander Gerber, M.A.

Die Rheinlande im Zeichen des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) - Prof. Dr. Michael Rohrschneider

# AUSSTELLUNGEN UND FÜHRUNGEN

---

## **Ausstellung:**

### **Auf Spurensuche in den Museen und Sammlungen der Universität Bonn. Objektgeschichten**

Am 23. Oktober 2024 eröffnete die Universität Bonn die Ausstellung „Auf Spurensuche in den Museen und Sammlungen der Universität Bonn. Objektgeschichten“ im Knowledge Lab Uni Bonn (KLUB) im neuen Ausstellungsgebäude P26, das gleichzeitig eröffnet wurde. Die Ausstellung bietet spannende Einblicke in die vielfältigen Sammlungen der Universität und erzählt die Geschichten hinter ausgewählten Objekten.

Das ZHF beteiligt sich an der Ausstellung mit einem Objekt aus der Mikrofilmsammlung des Zentrums, das eine spannende Geschichte aus der Forschungsarbeit zwischen den beiden deutschen Staaten in der Zeit des Kalten Krieges erzählt.

## **Führung im Rahmen des Dies academicus: Frieden schließen – aber wie?**

Eine von Alexander Gerber M.A. und Prof. Dr. Michael Rohrschneider geleitete Führung präsentierte am 4. Dezember 2024 die Sammlungsbestände des ZHF aus über 150 Archiven und Bibliotheken. Thematisiert wurden u.a. die verwickelten Methoden diplomatischer Geheimkorrespondenz, das Thema Chiffrierung und der traditionelle Forschungsschwerpunkt des ZHF: Wie entsteht eine historisch-kritische Edition?



© MICHAEL ROHRSCHEIDER



# UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

---

Deutsches Historisches Institut Paris

Forschungszentrum Institut für  
Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit  
(Universität Osnabrück)

Historische Kommission bei der  
Bayerischen Akademie der  
Wissenschaften

Institut für Europäische Kulturgeschichte  
(Universität Augsburg)

Seit 2024 besteht eine neue Kooperation  
mit der Akademie der Wissenschaften und  
der Literatur Mainz



**IKFN**

Institut für  
Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit



**HiKo**

PROF. DR. MICHAEL ROHRSCHEIDER  
RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT  
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT  
INSTITUT FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT  
ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE DER FRÜHEN NEUZEIT UND RHEINISCHE  
LANDESGESCHICHTE

